

2014-04-30

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater am 28.11.2013

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:45 Uhr
Sitzungsort: Raum 226, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Trocha, Harald

Fraktion der SPD

Müller, Angela

Fraktion der FDP

Dammann, Karin

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr OB Koschig begrüßte die Mitglieder des Betriebsausschusses sowie die anwesenden Gäste und eröffnete die Sitzung. Es wurde die form- und fristgerechte Ausreichung der Einladung und Beratungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses mit 7 anwesenden Mitgliedern festgestellt.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Auf Anfrage von Herrn **OB Koschig** zur vorliegenden Tagesordnung wurde von **Herrn Jäger-Marquardt**, Personalvertreter des Theaters die Bitte geäußert, dass bezüglich der vorliegenden Einladung (Pressemitteilung der Landtagsfraktion DIE LINKE vom 28.11.2013) zur außerordentlichen Sitzung des Kulturausschusses am 11.12.2013, in der die Träger der Einrichtungen Halle, Dessau-Roßlau und Eisleben zum TOP „Theater und Orchestern eine Zu-

kunft geben“ angehört werden, auch die Theaterleitung, vertreten durch Herrn Meyer, teilnehmen sollte.

Herr **OB Koschig** schlug vor, diesen Punkt unter TOP 5.2. –Sonstige Anfragen und Mitteilungen – zu beraten.

Weitere Ergänzungen bzw. Änderungen zur Tagesordnung gab es nicht. Die vorliegende Tagesordnung wurde von den Mitgliedern des Ausschusses einstimmig bestätigt.

3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.09.2013

Herr **Otto** erhob Einspruch zum TOP 9.1 – Informationen zur Spielplanung 2013/2014 /nichtöffentliche Anfragen und Informationen. Zum Thema Wiederaufnahme der Schauspielinszenierung „Die Junkers-Saga“ wurde die Meinungsäußerung von Herrn Otto im Protokoll vom 12.09.2013 nicht vermerkt.

Ergänzung zum Protokoll Betriebsausschuss am 12.09.2013:

Herr **Otto** unterbreitete dem Ausschuss den Vorschlag zur Absetzung der Inszenierung „Die Junkers-Saga“ ab der neuen Spielzeit, da eine Wiederaufnahme des Stückes eine weitere Verärgerung der Familie Junkers sowie einen Imageschaden für die Stadt Dessau-Roßlau mit sich bringen würde.

Herr **Bücker** entgegnete dem Vorschlag mit Befremden. Die Absetzung einer Inszenierung durch die Stadt würde einen Eingriff in die künstlerische Arbeit der Theaterleitung bedeuten und ist weder vertraglich noch in der Satzung vorgesehen.

Die Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses vom 12.09.2013 wurde nach Hinzufügen der vorgenannten Ergänzung von den Ausschussmitgliedern mehrheitlich bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 4 / 0 / 3

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr **OB Koschig** informierte über den gefassten Beschluss „Stellungnahme zum Bericht des Landesrechnungshofes zur überörtlichen Prüfung der Stadt Dessau-Roßlau mit dem Schwerpunkt „Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Theater“ hier: Anhaltisches Theater Dessau – Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau“. Die Stellungnahme zum Prüfbericht wurde in der gemeinsamen Sitzung mit dem Rechnungsprüfungsausschuss am 12.09.2013 mehrheitlich beschlossen.

Herr Dr. Neubert und Herr Dreibrodt erscheinen zur Beratung.

5 Öffentliche Anfragen und Informationen

5.1 Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau zum 30.09.2013 Vorlage: IV/049/2013/I-ATD

Herr **Meyer** stellt die vorliegende Informationsvorlage den Mitgliedern des Betriebsausschusses zur Diskussion. Er verwies auf die positiven Ergebnisse der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) im Vergleich zum laufenden Wirtschaftsplan 2013 sowie zum gleichen Zeitraum des Vorjahres. Eine positive Entwicklung drückt sich bei den Umsatzerlösen aus den Vorstellungen am Ort und bei den Gastspielerlösen aus.

Seitens der Beratungsteilnehmer lagen keine weiteren Anfragen vor.

Die Informationsvorlage wurde von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen .

5.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Jäger-Marquardt informiert die Ausschussmitglieder über eine vorliegende Pressemitteilung vom 28.11.2013 der Landtagsfraktion DIE LINKE zu den anhaltenden Auseinandersetzungen um die angekündigten Kürzungen für die Theater und Orchester des Landes Sachsen-Anhalt. Die Pressemitteilung enthielt eine Meldung über eine von der Fraktion durchgesetzte außerordentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung des Landes, die am 11. Dezember 2013 stattfinden wird. In dieser Sitzung sollen zum TOP „Theatern und Orchestern eine Zukunft geben“ die Träger der Einrichtungen aus Halle, Eisleben und Dessau-Roßlau angehört werden. **Herr Jäger-Marquardt** schlägt vor, zu dieser außerordentlichen Sitzung des Kultur Ausschusses am 11.12.2013 Herrn Meyer als kompetenten Vertreter des Theaters

teilnehmen zu lassen und bat den Vorsitzenden des Ausschusses dazu um eine entsprechende Abstimmung zur Beschlussfassung.

Herrn OB Koschig war dieser Termin als Einladung an die Stadt Dessau-Roßlau noch nicht bekannt.

Frau Dr. Tietz bestätigt den Antrag vom Personalvertreter. Ebenso befürwortet **Frau Stöbe** eine Teilnahme eines Theatervertreters zur Anhörung am 11.12.2013 im Kulturausschuss des Landes.

Herr Glathe und Herr Otto bekräftigten die Aussagen der Vorrednerinnen. Es sei richtig, dass ein Vertreter des Theaters gemeinsam mit dem Träger an der Sitzung am 11.12.2013 teilnimmt.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses stimmen mehrheitlich dem Vorschlag von Herrn Jäger-Marquardt zu, Herrn Friedrich Meyer als Theatervertreter an der außerordentlichen Sitzung - Anhörung der Träger – gemeinsam mit dem Träger teilnehmen zu lassen.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 1

Frau Stöbe möchte wissen, ob es zu den stattgefundenen Sitzungen der interfraktionellen Runde zum Theater Protokollnotizen gibt.

Herr OB Koschig erwiderte, dass die Sitzungen unter der Federführung von Herrn Stadtrat Rumpf stattfinden.

Des Weiteren informierte **Herr OB Koschig**, dass hinsichtlich der Verhandlungen zum Theater noch keine Ergebnisse vom Land vorliegen. Lediglich wurden die vom Träger eingereichten Zahlen zur Strukturanpassung anerkannt.

Frau Sanftenberg erscheint zur Beratung.

Herr Jäger-Marquardt fragt, was ist das in der Presse benannte „Dessauer Modell“?

Herr OB Koschig: Das „Dessauer Modell“ beinhaltet das Betreiben einer Sparte - Musiktheater - mit ggfls. Einsatz von Gastkünstlern im Bereich Ballett und Schauspiel, was eine entsprechende Strukturanpassung voraussetzt.

Herr Jäger-Marquardt warnt deutlich vor Gastverträgen, die zu prekären Arbeitsverhältnissen führen könnten. Weiterhin führt das Modell nicht nur zum Spartenabbau, sondern auch zum Abbau von Technik.

Herr Jäger-Marquardt befürchtet, dass am 12. Dezember 2013 die Entscheidung im Landtag zur Weiterfinanzierung des Anhaltischen Theaters fallen wird. Bisher gibt es keine Hoffnung, dass die Kürzung der Mittel vom Land reduziert oder gar zurück-

genommen wird. Eine Beibehaltung der hohen künstlerischen Qualität im Musiktheater ist mit einer Kürzung von 2,9 Mio. € nicht realisierbar.

Herr OB Koschig merkt an, dass bisher noch nichts entschieden ist. Das Land führt derzeit nur finanzpolitische und keine kulturpolitischen Diskussionen. Er weigert sich, von einer Schließung des Theaters zu sprechen.

Da die Haustarife zum 31.12.2013 für die Mitarbeiter des Theaters auslaufen, muss ab 01.01.2014 bis Mitte 2015 eine tarifgerechte Bezahlung aller Mitarbeiter des Theaters erfolgen. Während dieser Zeit müssen dann die entsprechenden Vorbereitungen zur Strukturanpassung vorgenommen werden.

Weiterhin bemerkte **Herr OB Koschig**, dass das Interview mit Frau Nußbeck dazu gedacht war, der Landesregierung mit gewissem öffentlichen Druck entgegenzutreten.

Herr Meyer wiederholt seinen Vorschlag aus der interfraktionellen Runde hinsichtlich der Verlängerung der Haustarifverträge bis Ende Mai 2014 (ohne Verlängerung des Kündigungsschutzes). Es könnte Zeit für das Finden einer sinnvolleren Lösung genommen werden. Sollte nichts erreicht werden, müsste rückwirkend ab Januar 2014 Tariflohn gezahlt werden.

Herr Otto fügt hinzu, dass der interfraktionellen Runde entsprechendes Zahlenmaterial zuzuführen ist, um hier die erforderlichen Entscheidungen für die künftige Strukturanpassung treffen zu können.

Herr OB Koschig weist mit Nachdruck darauf hin, dass für das Anhaltische Theater, wie auch für alle anderen Theater in Sachsen-Anhalt bis dato für 2014 ff. kein Theatervertrag vorliegt. Ansinnen des Trägers ist, die Rückkehr zur Tarifzahlung nach nunmehr über 10 Jahre Haustarifzahlung.

Herr Meyer sieht nicht, dass sich im Land hinsichtlich der Theaterfinanzierung etwas bewegt. Das sogenannte Dessauer Modell ist noch nichts Fertiges. Die Stadtspitze und die Theaterleitung haben sich darauf verständigt, danach zu suchen.

Herr Bucker appelliert an die Kolleginnen und Kollegen des Theaters in dieser Zeit die Nerven zu behalten. Die Stadt Dessau-Roßlau hat dem Land ein Angebot zu Einsparmöglichkeiten gemacht, welches den Betrieb des Theaters erhält, aber nur eine Einsparung von 1 Mio. € bringt. Das stellt verschiedene Projekte der Spielplanung in Frage. Genauso ist die Situation auch im Theater Halle.

Zum „Dessauer Modell“ steht die Frage: Wie kann ein Theater nach Kürzung der Finanzierung aussehen? Derzeit ist dazu noch keine sinnvolle Lösung sichtbar.

Herr Jäger-Marquardt informierte über das stattgefundenene Gespräch mit Herrn Prof. Puhle, und hat den Verdacht, dass von der Landesregierung auf Zeit gespielt wird.

Frau Dr. Tietz sieht keinerlei Möglichkeiten, eine Umstimmung der Landesregierung zur Mittelkürzung zu erwirken. Ein Versuch, die Dessauer Bürger gegen die Sparpläne zu aktivieren, wäre noch denkbar.

Herr Otto sieht nur die Möglichkeit, das Theater in „abgespeckter“ Variante weiterzuführen, denn es wird keine Revidierung der Kürzung für das Theater geben, was er sehr bedauert, und schlägt, so wie auch der Kulturkonvent, Strukturanpassungen vor.

Herr Jäger-Marquardt ist ebenfalls der Meinung, dass die Bürger der Stadt Dessau-Roßlau sich durch einen Aufruf noch stärker zu ihrem Theater und ihrer Stadt positionieren müssen.

Herr Otto bemerkte, dass sich die Bürger der Stadt anlässlich der öffentlichen Stadtratssitzung am 28. August 2013, in der von den Stadträten einstimmig der Erhalt des Theaters beschlossen wurde, zu ihrem Theater bekannt haben. Dies ist dem Kultusminister zur Kenntnis gegeben worden.

Herr OB Koschig: Wissenschaft und Kultur sind ein Aushängeschild für das Land Sachsen-Anhalt. Unverständlich ist, dass in diesen Bereichen gespart werden soll.

Herr Bücker empfand das Gespräch mit dem Kultusminister Anfang November hier in Dessau schockierend. Es war nicht möglich, ein gemeinsames Gespräch zu führen bzw. Diskussion zur aktuellen finanzpolitischen Lage aufkommen zu lassen. Tatsache ist, Kultur ist ein wichtiger Bestandteil der Stadt Dessau-Roßlau

Herr Otto hält es für wichtig, dass in der Sitzung am 11.12.2013 im Magdeburger Landtag durch den Träger die notwendigen Konzepte zum Anhaltischen Theater auch im Vergleich zu anderen Häusern entsprechend der Vorgaben des Kulturkonvents mit eingebracht werden.

Herr OB Koschig schließt den öffentlichen Teil um 17:30 Uhr.

Abstimmungsergebnis:

8 Schließung der Sitzung

Herr OB Koschig schließt die Sitzung des Betriebsausschusses um 19:45 Uhr.

Dessau-Roßlau, 08.05.14

Klemens Koschig
Vorsitzender Betriebsausschuss Anhaltisches Theater

Schriftführer